



Finanzmanagement Klausur

MUSTERKLAUSUR AUSZUG

Termin 1 / Gruppe A

- TEILNEHMERLISTE:** Vor Verlassen des Hörsaals müssen Sie einmal auf der TeilnehmerInnenliste unterschreiben. Die StudienassistentInnen gehen hierfür mit der **Unterschriftenliste** durch - bitte halten Sie einen Lichtbildausweis bereit.
- ANTWORTEN:** Pro Frage ist immer nur **eine Antwortalternative** anzukreuzen.
- NEBENRECHNUNGEN:** Für Nebenrechnungen sind eigene lose Blätter erlaubt (keine Blöcke). Programmierbare Taschenrechner sind nicht erlaubt.
- ABGABE:** Klausuren gelten nur dann als abgegeben, wenn diese direkt an das Aufsichtspersonal ausgehändigt werden. Abgeben müssen Sie die Angabe, die Zinstabelle und das Lösungsblatt.
- AUSWERTUNG:** Zur Auswertung Ihrer Klausur ist nur das Lösungsblatt relevant, alle anderen Angaben werden nicht berücksichtigt.
- KORREKTUREN:** Auf dem Lösungsblatt sind **keine Korrekturen** vorzunehmen. Sobald sich in einem Kästchen etwas befindet (Kreuz, Strich, ausgemalt, usw.) gilt dieses in jedem Fall als angekreuzt.
- Im Falle eines Fehlers ersuchen Sie das Aufsichtspersonal um ein neues Lösungsblatt. Das alte, fehlerhafte Lösungsblatt ist sofort zu vernichten.
- KLAUSURZEIT:** Ab dem Sommersemester 2010 beträgt die Klausurzeit **45 Minuten**. Insgesamt können 45 Punkte erreicht werden. Für eine positive Bewertung müssen **mindestens 23 Punkte** erreicht werden. Die Fragen sind auf dem Klausurbogen mit der möglichen Punkteanzahl versehen.

Wir wünschen Ihnen Viel Erfolg!!

**Klausur Finanzmanagement
Musterklausur (Auszug)**

ACHTUNG: Bewertet wird NUR das Lösungsblatt.

Frage 1 (10P)

Die FIT-Fruchtsaft GmbH überlegt die Anschaffung einer neuen Abfüllanlage. Um € 5 Mio. könnte eine solche Anlage mit einer Jahreskapazität von 40.000 Stunden erworben werden. Für die voraussichtliche Verwendungszeit von 4 Jahren sind die jährlichen Auslastungsgrade der Anlage, Kosten und Verkaufspreise wie folgt geschätzt worden:

Jahr	Auszahlungswirksame variable Kosten je Std. (in €)	Einzahlungswirksame Nettoerlöse je Std. (in €)	Auslastungsgrad der Abfüllanlage (in %)
1	75	150	50
2	60	145	40
3	65	130	35
4	70	165	80

Um einen reibungslosen Produktionsprozess gewährleisten zu können, muss die Anlage regelmäßig gewartet werden. Dies verursacht jährliche Kosten in der Höhe von € 120.000. Um die strengen gesetzlichen Auflagen zu erfüllen, ist es notwendig, am Ende des zweiten Jahres Teile der Abfüllanlage auszutauschen. Die Kosten für diesen Austausch betragen € 1.150.000.

Der Restwerterlös, der nach Ablauf der Nutzungsdauer der Anlage voraussichtlich erzielt wird, liegt bei € 1.500.000.

Der Kalkulationszinssatz beträgt 7 % p.a. Wie hoch ist der Kapitalwert der Investition?

- A Der Kapitalwert der Investition beträgt ca. € + 1.389.656.
- B Der Kapitalwert der Investition beträgt ca. € - 759.142.
- C Der Kapitalwert der Investition beträgt ca. € + 1.796.121.
- D Der Kapitalwert der Investition beträgt ca. € + 385.201.
- E Der Kapitalwert der Investition beträgt ca. € + 450.913.
- F Der Kapitalwert der Investition beträgt ca. € + 791.667.
- G Der Kapitalwert der Investition beträgt ca. € + 3.341.143.
- H Keine Antwort ist richtig.

Klausur Finanzmanagement Musterklausur (Auszug)

Frage 2 (8P)

Die Splash AG will in ihrem am wenigsten frequentierten Hallenbad die Besucherzahlen von 120.000 auf 200.000 pro Jahr steigern und beabsichtigt deshalb, eine neue Wasserrutsche zu bauen. Als zusätzlichen Anreiz ändern Sie die Öffnungszeiten und haben in Zukunft 360 Tage im Jahr geöffnet.

Die Geschäftsleitung hat bezüglich der neuen Wasserrutsche bereits zwei Angebote eingeholt und beauftragt Sie nun mit der Ermittlung der vorteilhaftesten Alternative unter Zuhilfenahme der Rentabilitätsvergleichsrechnung.

	Wasserrutsche „Jump“	Wasserrutsche „Slide“
Investitionssumme	€ 1.750.000	€ 2.100.000
Nutzungsdauer	15 Jahre	20 Jahre
Restwert in % der Investitionssumme	5%	3%
Kalk. Zinssatz	6%	6%
Fixe Kosten/Jahr*	€ 425.000	€ 495.000
Variable Kosten/Tag	€ 720	€ 900
Erlöse/Besucher	€ 4,50	€ 5,50

*ohne kalk. Abschreibung und kalk. Zinsen

- A Ein Vergleich der Rentabilitäten zeigt, dass „Slide“ mit einer Nettorentabilität von ca. 10,56% vorteilhafter ist als „Jump“.
- B Ein Vergleich der Rentabilitäten zeigt, dass „Jump“ mit einer Bruttorentabilität von ca. 11,42% vorteilhafter ist als „Slide“.
- C Die Differenz zwischen Netto- und Bruttorentabilität ist immer gleich dem kalkulatorischen Zinssatz. In diesem Fall also 6 Prozentpunkte.
- D „Slide“ ist die vorteilhaftere Anlage, da die Bruttorentabilität um ca. 11,14 Prozentpunkte höher ist als bei „Jump“.
- E Antwort A und C
- F Antwort A und D
- G Antwort B und C
- H Antwort A, C und D

Klausur Finanzmanagement Musterklausur (Auszug)

Frage 3 (2P)

Welche Formen der Fremdfinanzierung kommen im Rahmen der Außenfinanzierung vor?

- A Kreditsubstitute
- B Finanzierung aus Rückstellungen
- C Beteiligungsfinanzierung
- D Langfristige Kreditfinanzierung
- E Stille Selbstfinanzierung
- F Antwort A und D
- G Antwort A, B und C
- H Antwort A, B und D

Frage 4 (2P)

Welche Aussage/n zu Kapitalkosten ist/sind richtig?

- A Die Fremdkapitalkosten sind in der Regel höher als die Eigenkapitalkosten.
- B Die Eigenkapitalkosten können mittels CAPM berechnet werden.
- C Die Gesamtkapitalkosten steigen mit einem höheren Fremdkapitalanteil.
- D Die Eigenkapitalkosten sind in der Regel höher als die Fremdkapitalkosten.
- E Die Gesamtkapitalkosten sinken mit einem höheren Eigenkapitalanteil.
- F Antwort A, C und E
- G Antwort B und D
- H Antwort A und E

Frage 5 (2P)

Welche der folgenden Einzahlungen und Auszahlungen werden im Finanzplan berücksichtigt?

- A Abwertung des Aktienportfolios
- B Umsatzerlöse
- C Ausgaben für eine neue Büroausstattung
- D Mieteinnahmen
- E Kalkulatorische Zinsen
- F Antwort A, C und E
- G Antwort A, B und D
- H Antwort B, C und D

Klausur Finanzmanagement Musterklausur (Auszug)

Frage 6 (2P)

Was versteht man unter einer ordentlichen Kapitalerhöhung?

- A Eine Kapitalerhöhung zum Zweck der Gewährung von Umtausch- bzw. Bezugsrechten für Gläubiger von Wandel- oder Optionsanleihen.
- B Den Verkauf von alten Aktien im Rahmen eines Börsegangs.
- C Die Ausgabe von Gratisaktien.
- D Die Umbuchung von Rücklagen in Grundkapital.
- E Die Ermächtigung des Vorstandes in den nächsten 5 Jahren selbständig eine Kapitalerhöhung durchzuführen.
- F Die Ausgabe von jungen Aktien aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung gegen Barzahlung oder Sacheinlagen.
- G Antwort B und C
- H Keine Antwort ist richtig.

Frage 7 (2P)

Welche Aussage/n zum Zerobond ist/sind richtig?

- A Ein Zerobond ist fix verzinst.
- B Ein Zerobond ist eine Aktie.
- C Ein Zerobond ist variabel verzinst.
- D Ein Zerobond ist nicht verzinst und wird zu einem höheren Kurs getilgt.
- E Ein Zerobond ist eine Anleihe.
- F Antwort A und B
- G Antwort C und E
- H Antwort D und E

Frage 8 (2P)

Welche der folgenden Eigenschaften treffen auf Eigenkapital zu:

- A Steht kostenlos zur Verfügung
- B Haftung für Schulden des Unternehmens (je nach Rechtsform)
- C Kann nicht nur von natürlichen Personen zur Verfügung gestellt werden
- D Einfluss auf die Geschäftsführung (je nach Rechtsform)
- E Keine Risikotragung bezüglich Gewinn und Verlust
- F Antwort A und D
- G Antwort B, C und D
- H Alle Antworten sind richtig.